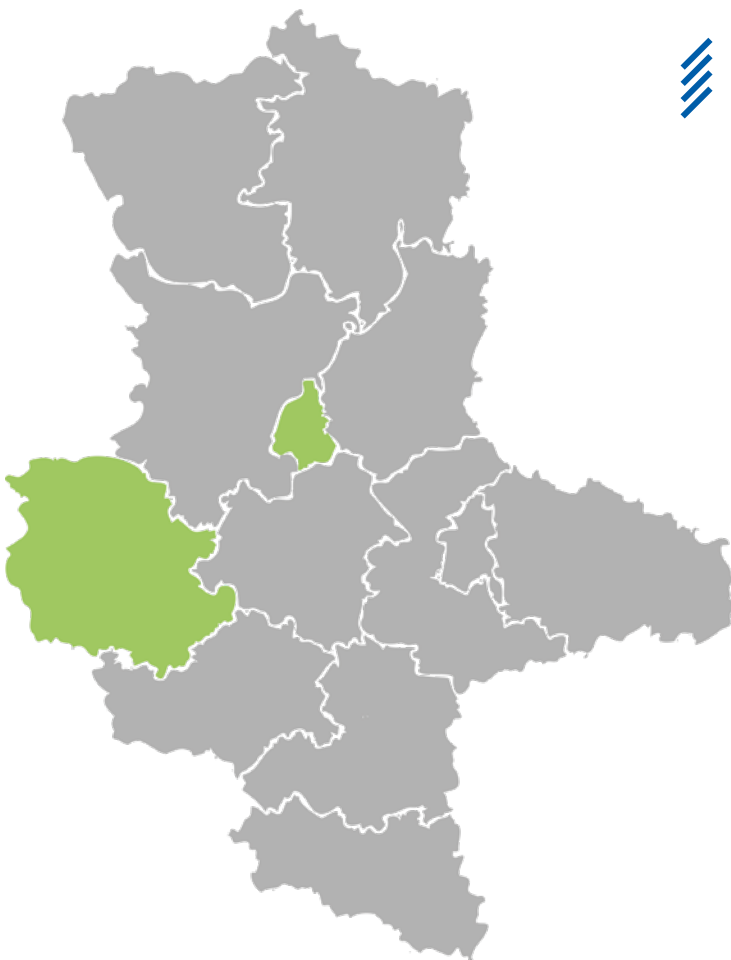


GESCHÄFTSBERICHT

2021
2022



Regionalstelle
MITTE-WEST



Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

www.paritaet-lsa.de

KREISGRUPPE HARZ

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Halberstadt/Wernigerode e.V. • Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Altkreis Quedlinburg e.V. • Behindertenverband Blankenburg e.V. • gemeinnützige Paritätische Gesellschaft für Sozialarbeit Darlingerode / Harz mbH • gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen des Arbeiter-Samariter-Bundes mbH • Gemeinnütziger Verein für Sozialeinrichtungen Blankenburg e.V. - GVS e. V. • Kinder- und Jugendhilfswerk Gernrode e.V. • Lebenshilfe Harzkreis Quedlinburg gemeinnützige Gesellschaft mbH • Lebenshilfe Wernigerode gGmbH • Sozialzentrum Bode e. V. • Waldorfkindergarten Harzvorland e.V.

KREISGRUPPE MAGDEBURG

AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V. Zentrum für sexuelle Gesundheit • Aktion Musik e.V. - Gröninger Bad • Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Magdeburg e.V. • ARTist e.V. | Moritzhof • Au Clair de la Lune e.V. • Beratungsstellen für Hörbehinderte e.V. • Children's House e.V. Zoo-Kindergarten Magdeburg • CSD Magdeburg e.V. • Der Weg e.V. • Die Brücke - gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Jugendhilfe in der Stadt Magdeburg mbH • Elterninitiative Kinder-K A S T E N e.V. • Familienhaus Magdeburg e.V. • Familienhaus Magdeburg gemeinnützige GmbH - Familienhaus im Park • fjp>media Verband junger Medienmacher e.V. Servicestelle Kinder- und Jugendschutz • Fraueninitiative Magdeburg e.V. • Freier Waldorfkindergarten Magdeburg e.V. • Ge-

hörlosenverein Magdeburger Börde e.V. • Gemeinnützige PARITÄTISCHE Sozialwerke - PSW GmbH • Gemeinnütziges Paritätisches Bildungswerk Sachsen-Anhalt - PBW GmbH • habilis-gGmbH / Seniorenresidenz „Am Eiskellerplatz“ • INDEPENDENT LIVING Stiftung, Betriebsteil Kindertagesstätten Sachsen-Anhalt • Initiative zur Förderung aktiver und freier Pädagogik e.V. • Junge Humanisten Magdeburg e.V. • Kinderförderwerk Magdeburg e.V. • Kita-Gesellschaft Magdeburg mbH • Kneipp-Verein Magdeburg e.V. • Kornblume Integrative Ferienfreizeit e.V. • Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Magdeburg e.V. • Lebenshilfe-Werk Magdeburg gemeinnützige GmbH • Lewida GmbH gemeinnützige Gesellschaft • Magdeburger Akademie für Praxisorientierte Psychologie e.V. • Magdeburger Förderkreis Krebskranker Kinder e.V. • Magdeburger Krebsliga e.V. • Mandala Kinderbetreuung gGmbH • Salus gGmbH Betreiber-gesellschaft für sozial orientierte Einrichtungen Sachsen-Anhalts • SoziaBell Freie Jugendhilfe Magdeburg e.V. • Stiftung Elternhaus am Universitätsklinikum Magdeburg • Studentenwerk Magdeburg Anstalt des öffentlichen Rechts • Trägerverein Offener Kanal Magdeburg e.V. • Verband der Behinderten Stadtverband Magdeburg e.V. • Verein Barriereloses Umfeld e.V. - VBU • Verein für Sporttherapie und Behindertensport 1980 Magdeburg e.V. • VIA CREATE gGmbH • Volkssolidarität habilis gGmbH • Volkssolidarität Kinder-, Jugend- und Familienwerk gGmbH Sachsen-Anhalt • Wildwasser Magdeburg e.V. Verein gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen

LANDESVERBÄNDE

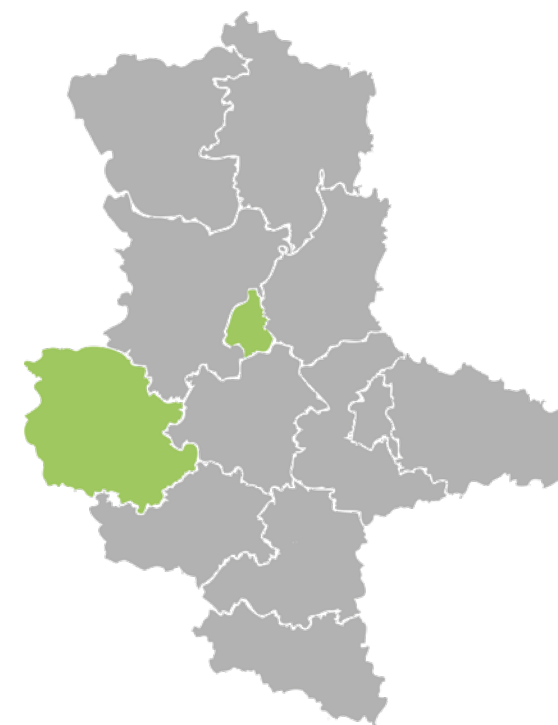
Alzheimer Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. • Angehörige psychisch Kranker Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. • Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen-Anhalt • DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH Sachsen-Anhalt Mitte • Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. • Deutscher Familienverband e.V. Landesverband Sachsen-Anhalt • Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. • Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) Sachsen-Anhalt u. Thüringen e.V. • Landesverband für Pflege- und Adoptiveltern LSA e.V. • KNEIPP-Bund Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. • Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. • Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. • Lesben- und Schwulenverband Landesverband Sachsen-Anhalt • Sozialverband VdK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. • Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

ORGANISATIONEN MIT SITZ IN ANDEREN BUNDESLÄNDERN

Advent-Wohlfahrtswerk e.V., Landesstelle Sachsen-Anhalt • Johannisches Sozialwerk e.V.

KOOPERATIONSPARTNER

Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH



Impressum

Herausgeber

Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
V.i.S.d.P. Antje Ludwig

Redaktion

Rolf Hanselmann
Regionalstelle Mitte-West
Wiener Straße 2
39112 Magdeburg
www.paritaet-lsa.de
rhanselmann@paritaet-lsa.de

Produktion

Jesko Döring

Liebe Paritätärinnen und Paritätär, liebe Leserinnen und Leser

Bei einem Rückblick auf die vergangenen Jahre 2021 und 2022 ist es fast unmöglich, nicht zwangsläufig auf Begriffe wie Corona- Pandemie und Ukraine-Krieg zu stoßen. Beide Ereignisse prägten und prägen sehr umfänglich unser Leben und unsere gesamte Arbeit. Bis an die Grenzen des Machbaren, und nicht selten auch darüber hinaus, waren die Kolleginnen und Kollegen in den sozialen Einrichtungen zur Stelle, wenn es darum ging, Menschen mit Beeinträchtigung zu betreuen, zu beaufsichtigen zu versorgen... einfach da zu sein.

MACHEN WIR. ZUSAMMEN! Dieser Slogan hat sich aus meiner Sicht oft wie ein roter Faden durch die schwere Zeit der Corona - Pandemie gezogen. Zeigte es sich doch wiederholt, dass soziale Arbeit in der Lage ist, unter extrem belastenden Bedingungen flexibel reagieren zu können und für die Gesellschaft Großes zu leisten. Dies war auch möglich, weil in den Regionen, oftmals auch das Zusammenspiel der Kräfte - zwischen freien und öffentlichen Trägern, Politik, Verwaltung, den Verbänden - gut funktionierte. Dieser gewachsene Vertrauensbeweis sollte die Grundlage sein, um aus den Erfahrungen der Corona - Pandemie die richtigen Schlüsse, auch für den Sektor der sozialen Arbeit zu ziehen.

Wirkte doch diese Zeit in vielerlei Hinsicht wie ein Brennglas auf die Problemlagen unserer Gesellschaft.



(Fachkräftemangel, Versorgungsengpässe durch Auslagerung, Privatisierung von Daseinsvorsorgeeinrichtungen, etc.). Wiederholt wurde uns drastisch vor Augen geführt, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist. Das Auftreten, oft auch militanter Corona - Leugner und Verschwörungstheoretiker, ging nicht selten einher mit einem Schulterchluss zur rechten Szene. Deutschlandweite Aufmärsche, u.a. in Halberstadt und Magdeburg, wiederholten sich wöchentlich.

Und überhaupt scheint unsere Debattenkultur eine Ebene erreicht zu haben, auf der oftmals Diskurse nur schwer möglich scheinen, auch weil das Zuhören zu einer Nebensache verkommen ist und der Respekt vor dem Gegenüber, der Lautstärke der eigenen Argumente zu weichen scheint. Hier haben wir alle viel zu lernen. Auch unter der Fragestellung: In was für einer Welt wollen wir in Zukunft leben?

Der Krieg in der Ukraine führte auch zu einer großen Fluchtbewegung nach Deutschland, mit all seinen Folgen und Belastungen für die soziale Infrastruktur. Die große Hilfsbereitschaft und die sozialen Netzwerke, die seit Jahren tragen, ermöglichten schnelle und notwendige Unterstützung. Lebensmittel, Kleidung, Unterkunft, Übersetzungshilfen, Sprachkurse, Kita-Betreuung, Beratung, Antragshilfe, Integrationshilfen, um nur einige zu nennen, wurden auch von unseren Mitgliedsorganisationen zahlreich mit organisiert- Solidarität und Mitmenschlichkeit eben.

MACHEN WIR. ZUSAMMEN!
Ihr Rolf Hanselmann

Die Regionalstelle Mitte-West betreut die Mitgliedsorganisationen in der Landeshauptstadt Magdeburg und im Landkreis Harz. Sie greift die regionalen Problemlagen und Besonderheiten auf, um die Mitgliedsorganisationen und den Landesverband des Paritätischen in verbandlichen und politischen Gremien zu vertreten.

DER PARITÄTISCHE REGIONALSTELLE MITTE-WEST

Wiener Straße 2, 39112 Magdeburg
Regionalleiter: Rolf Hanselmann
Sekretariat: Michaela Nannke
Telefon: 0391 | 62 93 370
Telefax: 0391 | 62 93 596 371
rhanselmann@paritaet-lsa.de
mnannke@paritaet-lsa.de

KREISGRUPPENBEIRAT MAGDEBURG

Vorsitzende: Martina Richter, Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Mitglieder: Ines Hattermann - Wildwasser Magdeburg e.V., Sven Warminsky - AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V., Nadine Achtel - SoziaBell e.V., Steffen Hickisch - Die Brücke Magdeburg gGmbH, Birgit Reichel - Der Weg e.V., Jean Sowa - Volkssolidarität habilis gGmbH.

Die Kreisgruppe Magdeburg besteht aus 48 Mitgliedern, 13 Landesverbänden mit Sitz in Magdeburg und 2 Organisationen mit Sitz in einem anderen Bundesland.

KREISGRUPPE HARZ

Vorsitzende: Cornelia Braune, Sozialzentrum Bode e.V.

Mitglieder: Lutz Kaufhold - Kinder- und Jugendhilfswerk Gernrode e.V., Madeline Ramme - Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Halberstadt/Wernigerode e.V., Peter Knöschke - Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH, Sebastian Selent - Gemeinnütziger Verein für Sozialeinrichtungen (GVS) Blankenburg e.V..

Die Kreisgruppe Harz besteht aus 11 Mitgliedern und zwei Landesverbänden mit Sitz im Landkreis Harz und eine Organisation mit Sitz in einem anderen Bundesland.

Regionale Verbandsarbeit

Die Interessenvertretung unserer Mitgliedsorganisationen in den Gremien und in den Ausschüssen sowie die Zusammenarbeit mit den Kollegialverbänden sind unverzichtbare Bestandteile regionaler Verbandsarbeit. Im Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Stadt Magdeburg und im Landkreis Harz erfolgt die Interessenvertretung des Paritätischen durch ein Direktmandat des Regionalleiters bzw. durch ein Mandat einer gewählten Mitgliedsorganisation.

Die LIGA der Freien

Wohlfahrtspflege in den Regionen

In den Regionen arbeitet die LIGA aktiv in Kreisarbeitsgemeinschaften (KAG) oder anderen Bündnissen und bündelt dort ihren politischen Einfluss bzw. kooperiert zum gegenseitigen Nutzen. Ein Schwerpunktthema im Landkreis Harz war im zurückliegenden Zeitraum der Versuch der Re-kommunalisierung von Kitas. Hierfür führten einige Kommunen in Sachsen-Anhalt vermeintliche Kostenersparnisse an, wenn sie Kitas wieder in ihre Trägerschaft überführen würden. Diese sachlich wie rechtlich nicht haltbare Vorgehensweise der Kommunen konnte durch die KAG im Zusammenschluss mit anderen Bündnissen gestoppt werden. Hilfreich war hierbei auch ein von der KAG des Landkreises Harz erstelltes Erklärvideo mit dem Titel „Wie entstehen Kita-Kosten“.

In der Corona-Krise organisierte und gestaltete die KAG im Landkreis Harz auf Anregung des Paritätischen Austauschforen für die Fachbereiche Kita und Altenhilfe.

Die KAG Magdeburg führte in den Jahren 2020 und 2021 wiederholt Austauschforen zum Sachstand der Versorgung der Bevölkerung während der Pandemie durch. Hierbei wurden die gut funktionierenden und belastbaren Netzwerke genutzt, um die Bedarfe (z.B. Ermöglichung sozialer Kontakte und Unterstützung bei der Vergabe von Impfterminen, insbesondere bei Senior*innen, Öffnung von Kleiderkammern) abzustimmen und entsprechende Angebote vorzuhalten. 2022 und 2023 hat der Paritätische den Vorsitz in der KAG Magdeburg inne.

Eine enge Zusammenarbeit erfolgte mit der damaligen Beigeordneten für Gesundheit und Soziales und jetzigen Oberbürgermeisterin, Simone Borris.

Einen maßgeblichen Anteil hatte die KAG an der Fortschreibung der neuen Fachförderrichtlinie für die Beratungslandschaft in Magdeburg.

Ein Thema, welches sich dauerhaft durch die zurückliegenden Jahre zog, und wohl alle KAG gleichermaßen betraf, war die Sicherstellung der Schulsozialarbeit im Land Sachsen-Anhalt. Hierbei gestaltet sich die Finanzierung nach dem Auslaufen der ESF – Förderung (2024), vor dem Hintergrund kommunaler Eigenmittel, sehr schwierig. Somit ist die Zukunft der Schulsozialarbeit in Perspektive ungewiss. Es bedarf großer Anstrengungen, die aufgebauten und zwingend notwendigen Strukturen in der Schulsozialarbeit zu erhalten. Auch in diesem Kontext ist die Hilfe und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung eine große Herausforderung.

Deine Stimme für Inklusion – mach mit!

Zur Veranstaltung am 07. Juli 2021 „Deine Stimme für Inklusion – mach mit!“ lud der Paritätische Sachsen-Anhalt, Regionalstelle Mitte-West, gefördert durch Aktion Mensch, ein. Die Veranstaltung wurde zusammen mit unserer Mitgliedsorganisation Aktion Musik e.V. im Gröninger Bad, in Magdeburg, durchgeführt. Unterstützt wurde dieser Aktionstag durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen und Kooperationspartner, wie dem Bürgerverein Salbke.

42 Kinder und mehrere Betreuer*innen aus zwei Magdeburger Grundschulen und einer Förderschule beteiligten sich am Aktionstag. Ziel war es, Inklusion erlebbar zu machen, zu sensibilisieren und zu zeigen, was jede*r Einzelne tun kann. Die Kinder konnten entsprechend ihren Neigungen und Interessen unter sieben verschiedenen Workshops auswählen.

In den zweistündigen Workshops agierten die Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen unter Anleitung unserer Workshopleiter*innen. Nach einer Pause startete ein gemeinsamer Aufzug durch den Stadtteil Salbke. Am „Salbker Lesezeichen“ gingen die einzelnen Gruppen auf die Bühne, stellten ihre Workshop – Ergebnisse gemeinsam vor und gestalteten so eine Live-Show.

Die Kinder haben gezeigt und erlebt, dass gemeinsames Lernen von beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Kindern möglich ist. Sie erlebten aber auch, dass es Hindernisse und Barrieren zu überwinden gilt – auch manchmal im Kopf.

Die Arbeit in den Workshops und die Präsentation wurde punktuell aufgezeichnet und über die Kanäle des Gröninger Bades, des Paritätischen und der Schulen veröffentlicht.



- Musik ala Stomp – die Kinder erarbeiteten mit dem Workshopleiter verschiedene Rhythmen und erlernten eine Taktfolge, die sie dann bei der Präsentation vorführten.
- Plakatworkshop- Die Kinder stellten unter Anleitung aus Recyclingmaterial Plakate, T-Shirts und Banner her und gestalteten damit den Aufzug und machten ihre Sicht auf Inklusion deutlich.
- Erzählcafé „Was ist schon normal“: Fünf Kinder erzählten sich aus ihrem Leben und präsentierten ihre kleinen Geschichten auf der Bühne.
- Tanzworkshop – unter Anleitung einer Tanz-lehrerin erlernten die Kinder gemeinsam eine Schrittfolge, die sie dann bei der Präsentation am „Lesezeichen“ stolz präsentierten.
- Instrumentenbau - aus Alltagsgegenständen fertigten die Kinder unter Anleitung Minigitarren, mit denen sie den Aufzug rhythmisch begleiteten und die sie mit viel Stolz den Zuschauer*innen präsentierten.
- Arbeit im Tonstudio – drei Kinder erlernen ein Lied und sangen dieses im Tonstudio ein. Bei der Aktion stellten sie ihr Lied auf der Bühne dem Publikum vor.
- Arbeit an der Kamera und im Fernsehstudio – die Kinder erarbeiteten eine kleine Liveshow und fertigten daraus an der Kamera und am Regiepult einen Mitschnitt.

MACHEN WIR. ZUSAMMEN!

Rekommunalisierung in der Kita- Landschaft

Mit großen Irritationen verfolgten die freien Träger die Versuche der Rekommunalisierung der Kita- Landschaft in verschiedenen Landkreisen Sachsen – Anhalts, so auch im Landkreis Harz.

Zielstellung dieser Rekommunalisierung sollte laut einer Analyse des Innenministeriums sein, jährlich 1,7 Millionen Euro einsparen zu können. Diese Analyse wurde mehrfach fachlich wie rechtlich widerlegt. Denn nicht zuletzt gilt: Die Trägervielfalt ermöglicht Eltern und ihren Kindern bei der Auswahl einer Betreuungseinrichtung ein Wunsch- und Wahlrecht nach ihrer weltanschaulichen und wertegebundenen Einstellung. Dieser Anspruch ist gesetzlich im Kinderförderungsgesetz Sachsen-Anhalt in § 3 b Abs. 3 verankert.

Auch deshalb stehen die freien Träger unter dem Schutz unserer Landesverfassung. Nach Art. 33 wird die soziale Tätigkeit der Träger der freien Wohlfahrtspflege und der freien Jugendhilfe nach Maßgabe der Gesetze als gemeinnützig anerkannt, geschützt und gefördert.

Der Gesetzgeber hat die Entgeltfinanzierung nach §§ 78 b ff. SGB VIII als transparentes System eingeführt.

Diese Finanzierungsform setzt am anspruchsberechtigten Kind an. Zwischen dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe

und dem Träger von Tageseinrichtungen für Kinder wird ein Entgelt pro Platz verhandelt, welches dann nach der tatsächlichen Inanspruchnahme finanziert wird.

Die Träger sind verpflichtet, ihre Kostenkalkulationen auf Basis konkreter und detaillierter Leistungsbeschreibungen, Qualitätsentwicklungsvereinbarungen, Träger-, Leitungs- und Raumkonzepte vorzunehmen. Das heißt, die Kosten werden mit qualitativen Kriterien und inhaltlichen Leistungsanforderungen untersetzt und vertraglich vereinbart.

Um diese – außerhalb der „Fachwelt“ vielleicht nicht ganz so allgemeinverständlichen – Sachverhalte verständlich und transparent darzustellen, haben wir in der KAG des Landkreises Harz einen „Erklärfilm“ mit dem Titel „Wie entstehen Platzkosten in Kindertagesstätten?“ erstellt, den wir allen Interessierten (Eltern, Politik, Verwaltung etc.) kostenlos zur Verfügung stellen.

Dieser Film ist u.a. auch unter

WWW.PARITAET-LSA.DE

> Regionalstellen > Mitte-West zu finden.



Bildungs- und Teilhabepaket kommt bei bedürftigen Kindern kaum an

Mitgliedsbeiträge für Sportvereine, Zuschüsse für Klassenfahrten oder Kosten für Nachhilfe sollen Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepakets erhalten. Doch tatsächlich kommt die Unterstützung bundesweit nur bei jedem siebten Kind an, in Sachsen-Anhalt sogar nur bei etwa jedem zehnten. Das zeigt die Expertise des Paritätischen Gesamtverbandes.

Der Ausschöpfungsgrad ist in Magdeburg mit 8,9% und im Landkreis Harz mit 7,9% sehr gering. Dies wurde im Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt, in der KAG der Liga, als auch im Beirat des Jobcenters Magdeburg wiederholt angesprochen und Verbesserungsvorschläge wurden unterbreitet.

Im Ergebnis hat die Stadt Magdeburg u.a. die Otto – City- Card eingeführt. Hierbei werden die Angebote aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BUT) mit dem des Stadtpasses zusammengefasst.

Ebenso erfolgte eine Rückübertragung der Aufgaben des BUT vom Jobcenter an das Sozialamt in Magdeburg. Das Sozialamt hatte zur weiteren Erhöhung der Inanspruchnahme des BUT Informationspakete für die freien Träger zusammengestellt, die dann direkt durch die Träger an die Zielgruppen weitergeleitet wurden.

Der Paritätische

unterstützt seine Mitglieder mit ihren Einrichtungen und Beratungsstellen sowie den Selbsthilfegruppen der Region Mitte-West bei der Umsetzung von Projekten und Konzepten einschließlich der Akquise von Fördermitteln.

Konkrete Unterstützungen werden geleistet bei der

- Information über öffentliche Fördermittel, Stiftungen, Darlehen
- Planung von Projekten
- Vermittlung von Finanzhilfen

Die Paritätischen Mitgliedsorganisationen des Regionalbereiches Mitte-West konnten sich in den Jahren 2021/ 2022 über Zuschüsse/ Zuwendungen in einer Gesamthöhe von **451.692 €** freuen.

Insgesamt wurden 14 Mitglieder mit **33 MASSNAHMEN** durch Unterstützung des Verbandes gefördert.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG Mitgliedsorganisationen

Davon wurden durch die Aktion Mensch hauptsächlich Projekte mit einer Gesamthöhe von **359.396 €** gefördert. Hiervon wurden **73.933 €** als Ukraine-Hilfe bewilligt.

Die Aktion „Deutschland hilft“ unterstützte ein Projekt mit einer Förderung von **32.500 €**.

Durch die Lotto-Toto GmbH konnten zwei Ferienprojekte mit **16.400 €** umgesetzt werden.

Über die GlücksSpirale konnte eine Baumaßnahme mit **43.396 €** finanziert werden.

Suchtkrankenhilfe/ Selbsthilfe

Die Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe konnten sich über Förderungen durch die DRV Mitteldeutschland sowie Bund mit einer Gesamthöhe von **290.596,60 €** freuen.

Die Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und -kontaktstellen der Region Mitte-West haben Zuwendungen in Höhe von **41.326,60 €** erhalten.

Die Landesverbände der Selbsthilfe und Selbsthilfekontaktstellen in der Region Mitte-West konnten sich über Förderungen durch die Krankenkassen in Höhe von **316.493,88 €** freuen.



Namensgebung für das ASZ im Kannenstieg

Für die beiden Sozialpädagoginnen Annette Münzel und Steffi Albers ist es seit über 20 Jahren eine Herzensangelegenheit für die Senior*innen im Norden Magdeburgs mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch in schwierigen Zeiten sind sie verlässliche Partnerinnen. In der Corona-Pandemie leistete das Team des Alten- und Service-Zentrums einen entscheidenden Beitrag zur Unterstützung der Landeshauptstadt bei der Durchführung der Schutzimpfungen gegen Covid-19.

600 Senior*innen konnten im ASZ ihre Erst- und Zweitimpfung erhalten. Das waren für die über 80-jährigen große Glücksmomente. Sie waren aufgrund ihres Alters und bestehender chronischer Erkrankungen besonders von einer Infektion mit dem Coronavirus gefährdet.

„Es war eine noch nie dagewesene Herausforderung.“ konstatierte Heike Schulz, Leiterin des Sozial- und Wohnungsamtes. „Ihr Engagement ist beeindruckend.“

Dem stimmte auch Antje Ludwig, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen zu. „Es ist beruhigend für Ihre Stammgäste, dass Sie stets für sie da sind – und immer mit einem großen Herzen.“

Berührende Worte für die beiden Sozialpädagoginnen, die sich am 16. Juni 2021 einen langgehegten Wunsch erfüllten und ihrer Wirkungsstätte einen neuen Namen gaben – HERZ-ASZ.

Mit diesem kurzen und prägnanten Namen trugen sie auch den Wünschen vieler

Senior*innen Rechnung, denen die vorige Bezeichnung „Alten- und Service-Zentrum im Bürgerhaus Kannenstieg“ zu sperrig klang.

Und warum nicht auch nach außen zeigen, dass hier soziale Arbeit gepaart mit Herzlichkeit tagtäglich geleistet wird.



Reclaim the Game Foulspiel mit System

Im Rahmen einer bundesweiten RLS-Speakertour waren Gewerkschafter*innen und Arbeiter*innen, von den Baustellen für die Fußball WM 2022, in Katar, am 19. September 2022, in der Stadtbibliothek Magdeburg zu Gast.

Gäste aus Nepal und Kenia berichten von ihren Erfahrungen auf den Baustellen für die Fußballweltmeisterschaft 2022 und von ihren Kämpfen, um die Arbeitsbedingungen in Katar für migrantische Arbeiter*innen zu verbessern.

Veranstalter waren die Rosa-Luxemburg-Stiftung und die RLS Sachsen-Anhalt, in Kooperation mit der Stadtbibliothek Magdeburg, dem Fanprojekt Magdeburg und der Fanhilfe Magdeburg.



Inklusion Rockt & Rollt“ – Tour- Etappe in Magdeburg

Die Inklusions-Aktivisten Sven Marx und Sebastian Fietz tourten ab Mitte Juni 2022 mit „Inklusion Rockt & Rollt“ durch alle deutschen Landeshauptstädte.

Am 28. und 29. Juni 2022 waren sie zu Gast in Magdeburg. Sven hat einen Gehirntumor, Sebastian ist blind. Gemeinsam waren sie mit einem Spezial-Tandem unterwegs und legten insgesamt ca. 4.000 km zurück.

Im Gepäck hatten sie die Inklusion-Fackel vom Netzwerk Inklusion Deutschland e.V.

Mit der Aktion „Inklusion Rockt & Rollt“ wurden Menschen und Organisationen, die sich für Inklusion in Sport, Kultur und Politik einsetzen, bundesweit vernetzt.



Ebenso wurde das Thema „Inklusion“ für die breite Öffentlichkeit als etwas Positives erlebbar gemacht und dafür geworben, Bar-

rieren, insbesondere auch in den Köpfen der Menschen, abzubauen.

Es war eine gemeinsame Aktion von HandiClapped – Kultur Barrierefrei Berlin e.V. mit dem Paritätischen Sachsen-Anhalt, Regionalstelle Mitte-West.

Vorschläge für eine zielorientierte Zusammenarbeit in Zeiten von Pandemien im Landkreis Harz

Die KAG der LIGA lud Mitgliedsorganisationen und -einrichtungen zu zwei Workshops mit dem Ziel, aus einer Rückschau auf die Pandemiezeit zu erarbeiten, was gut lief in der Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Harz und den Einrichtungen und welche Aspekte entwicklungsbedürftig sind. Im ersten Workshop tauschten sich die Pflegeeinrichtungen und im zweiten Workshop die Kindertagesstätten aus.

Die herausgearbeiteten Wünsche stellt die KAG dem Landkreis als Grundlage für eine Intensivierung der Zusammenarbeit zur Verfügung. Die hierbei geäußerte Kritik an den Landkreis sollte als Anregung zur Verbesserung der Beteiligung der freien Träger verstanden werden.

Ausschüsse/ Kreisarbeitsgemeinschaften/ Beiräte

Die Regionalleitung vertritt den Paritätischen in den Kreisarbeitsgemeinschaften (KAG) der Freien Wohlfahrtspflege in der Landeshauptstadt Magdeburg (Vorsitz 2022 und 2023) und im Landkreis Harz.

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit werden sozial- (politische) Themenstellungen erörtert und Lösungsstrategien erarbeitet, welche dann in Verwaltung und Politik getragen werden.

In der KAG war bzw. ist die Regionalleitung Mitglied in folgenden Gremien: Netzwerkbeirat „Gute Pflege Magdeburg“, Beirat Fanprojekt Magdeburg, Magdeburger Bündnis für Familien, Regionaler Arbeitskreis Harz, Beirat Jobcenter Magdeburg. In der Freiwilligenagentur Magdeburg arbeiten auch die Wohlfahrtsverbände eng zusammen, um Menschen für freiwilliges Engagement und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit zu gewinnen.

Eine aktive Rolle hat die Freiwilligenagentur bei der Integration von Menschen mit Migrations-hintergrund. Die Regionalleitung ist Mitglied des Vorstandes der Freiwilligenagentur Magdeburg.

Die Regionalstelle hat als Träger des Fanprojektes Magdeburg seit 2021 den Vorsitz der Trägervertreter auf Bundesebene und ist damit im Beirat der Koordinierungsstelle der Fanprojekte und in der AG Qualitätssicherung, als Trägervertreter, aktiv.



Paritätischer Nachmittag

Das Kinder- und Jugendhilfswerk Gernrode war am 12. Juli 2022 Gastgeber für den Paritätischen Nachmittag. Hierzu hatte die Kreisgruppe Harz eingeladen. Zielstellung der Veranstaltung war es, kurze fachübergreifende Impulse zu vermitteln, das paritätische Miteinander zu stärken und den kollegialen Austausch zu befördern.



Die Themen ranken von Cyberkriminalität über Fachkräftegewinnung bis hin zu außerschulischen Bildungsangeboten des Paritätischen Jugendwerkes.

SCM Tour der Vielfalt

Drei Jahre nach der letzten Tour ging es 2023 endlich wieder los: 20 Jungen und Mädchen der Freien Schule des Montessori-Zentrums Magdeburg erlebten mit Philipp Weber und Tim Hornke eine ganz besondere Sportstunde am Olympiastützpunkt in Magdeburg. Rolf Hanselmann, Regionalleiter der Paritätischen Regionalstelle Mitte-West, begrüßte die hochmotivierten Schülerinnen und Schüler zum Handball-Training und informierte über den Paritätischen sowie das Anliegen der sozialen Partnerschaft mit dem SC Magdeburg.

Mit großem Applaus wurden die Aktivitäten des Paritätischen zum Schutz von Menschenrechten honoriert.

Nach ihrem Feedback zum Training entließen Philipp und Tim die ehrgeizigen jungen Sportlerinnen und Sportler in die Frage- und Autogrammrunde mit folgendem Rat:

**HANDBALL STEHT FÜR TEAM-
GEIST UND ZUSAMMENHALT, LEBT
WERTE, WIE FAIRNESS, EHR-
LICHKEIT, TOLERANZ UND RESPEKT IN
EUREM ALLTAG UND TOLERIERT
EURE UNTERSCHIEDLICHKEITEN,
SIE MACHEN EUCH BESONDERS.**

**Soziale Arbeit ist
WERT:VOLL**



25 Jahre Selbsthilfekontaktstelle

Halberstadt

Seit nunmehr 25 Jahren gibt es die Selbsthilfekontaktstelle in Halberstadt in Trägerschaft des Paritätischen – ein Grund zu feiern und sich zu bedanken. In erster Linie bei den 140 Selbsthilfegruppen, die es im Landkreis gibt. Aber auch bei den weiteren Mitgliedsorganisationen und Netzwerkpartnern, die zum Gelingen des Tages der offenen Tür beitrugen sowie die Arbeit der Selbsthilfekontaktstelle vor Ort unterstützen.

- Dem Blinden- und Sehbehinderten-Verband mit seinem Blindenmobil
- Die Rheuma Liga Sachsen-Anhalt stellte die Gruppenaktivitäten vor
- Der Arbeiter-Samariter-Bund Halberstadt/ Wernigerode e.V. bot Akkupunktur an
- Sozialzentrum Bode, mit den bereits zahlreichen Projekten u.a. im Bereich Digitalisierung umgesetzt wurden
- Dem Aus- und Weiterbildungszentrum Halberstadt

Jubiläen stellen immer einen guten Anlass dar, um mit anderen Institutionen ins Gespräch zu kommen. So konnten Mitarbeiterinnen des Landkreises Harz und der Stadt Halberstadt begrüßt und Ihnen die Arbeit der Selbsthilfekontaktstelle näher vorgestellt werden.

Fußballstadien sind an den Wochenenden die größten Jugendhäuser ihrer Städte

Stefan Roggenthin ist seit 2008 Mitarbeiter im Fanprojekt Magdeburg. Von Aachen bis Zwickau gibt es aktuell deutschlandweit 71 sozialpädagogisch arbeitende Fanprojekte. Grundlage dafür ist das nationale Konzept „Sport und Sicherheit“ (NKSS). Seit 2008 arbeitet das Fanprojekt Magdeburg in Trägerschaft des Paritätischen Sachsen – Anhalt. Einer der Mitbegründer des Fanprojektes Magdeburg, und somit von Anfang an dabei, ist der diplomierte Betriebswirt und Sozialpädagoge Stefan Roggenthin.

Mit der Verabschiedung des Nationalen Konzeptes Sport und Sicherheit 1993 und der Einrichtung der Koordinierungsstelle Fanprojekte, gelang es auf Bundesebene erstmalig, die Perspektiven der Fans institutionell einzubinden. Maßgeblich für diesen Schritt war die Hilflosigkeit in Politik und Sport, auf Phänomene, wie gewalttätige Auseinandersetzungen und rechtsradikale Fankultur, angemessen zu reagieren. Seitdem haben sich FP bundesweit etabliert. Wie verstehen wir heute soziale Arbeit mit Fußballfans?

Genau wie damals auch, nur das alles noch etwas größer und professioneller geworden ist und sich die Rahmenbedingungen für Fußballfans verändert haben. Im Kern geht es aber immer darum, die Kraft und Anziehung des Fußballs und deren lokale Bedeutung für Stadt und Land zu nutzen, um erstens die Rahmenbedingungen für Fuß-

ballfans so mitzugestalten, dass sie sich demokratisch einbringen können, eine Teilhabe überhaupt möglich ist und wir sie über individuelle und gruppenbezogene Prozesse dabei in ihrem Handeln unterstützen und dabei auch individuelle Situationen eines jeden Einzelnen auf dem Weg ins Erwachsenwerden positiv begleiten können.

Eine ausführlichere Antwort ist an der Stelle auf die Frage nicht möglich, da sie den Rahmen sprengen würde. Ich möchte an der Stelle daher lieber auf das Lehrbuch „Soziale Arbeit mit Fußballfans“ von Sophia Gerschel, Titus Simon und Julia Zeyn verweisen.

Fankultur im Wandel. Seit 1993 hat sich auch in der Fanlandschaft einiges verändert. Mit Blick auf den Standort Magdeburg: Wie stellt sich die Fanszene heute dar und was sind die größten Herausforderungen an die Fanprojektarbeit?

Da hier zwar Veränderungen seit 1993 angesprochen werden, es aber bei den Fragen ja eher um die aktuelle Situation geht, ist klar zu benennen, dass die Fanszene sich

natürlich stark in ihrem Handeln, der Größe und Selbstorganisationsgrad entwickelt hat. Die Zuschauerzahlen bei Heimspielen sind aktuell so hoch wie noch nie nach der deutschen Wiedervereinigung. Durch mediale Berichterstattung und die einmalige Atmosphäre in Magdeburg hat die Subkultur der Ultras in Magdeburg weit über die Stadtgrenzen hinaus eine enorme Anziehungskraft und findet bundesweit Beachtung.

Alle Interessen, auch zwischen Generationen, zu vereinen und die Prozesse teilweise auch kritisch zu begleiten und Selbstreflexionen anzustoßen, Perspektivwechsel zu ermöglichen, auch gegenüber beteiligten Institutionen im Fußball, waren schon immer und sind vielleicht gerade jetzt in solch dynamischen Zeiten die großen Herausforderungen.

Die Begleitung jugendlicher Fußballfans zu den Spielen ist eines der Kernaufgaben der Fanprojektarbeit. Warum ist das so wichtig und welche deeskalierenden Einflussmöglichkeiten hat man als FP-Mitarbeiter*in?

Wichtig ist eine Spieltagsbegleitung erstmal grundsätzlich zur Teilnahme an der Lebenswelt der Fußballfans und zum Beziehungsaufbau bzw. der Beziehungspflege, aber auch um Entwicklungen und Situationen zu erkennen und sie thematisieren zu können. Über das gewachsene Vertrauensverhältnis und die vorhandenen Perspektiven ist es, natürlich unter Voraussetzung des entsprechenden Mandats der Fanszene möglich, präventiv deeskalierend zu wirken und auch Konfliktsituationen durch Kommunikation zu entschärfen.



FP- Mitarbeiter*innen arbeiten in einem hochsensiblen Vertrauensverhältnis, an das viele unterschiedliche Erwartungen geknüpft werden. Nicht selten stehen sie auch im Spannungsfeld zwischen ihrer Zielgruppe, den Fußballfans, und der Polizei. Welche Rolle spielt hierbei das bis dato nicht vorhandene Zeugnisverweigerungsrecht?

Fanprojekte sind in ihrer Rolle ja schon per se als Vermittler und Übersetzer sowie partielle Begleiter von jugendlichen Fußballfans konzipiert. Daher genießen wir ein hohes Vertrauen bei der Zielgruppe. Wir müssen unsere Rolle gegenüber den unterschiedlichen staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Institutionen immer wieder neu beschreiben, erklären und von Ihnen ein hohes Maß an Vertrauen und Verantwortung einfordern. Das kostet natürlich sehr viel Kraft, gelingt aber in Magdeburg sehr gut. Durch die hohe Vernetzung der Fanprojekte, aber auch der Fanszene, wird alles genau beobachtet und ist hoch sensibel. Die aktuelle Vorladung der Kolleg*innen in Karlsruhe und die damit einhergehende bundesweite Debatte macht die Dimension deutlich. Ausgehend von der Initiative der Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte und der Koordinationsstelle der Fanprojekte hat sich ein Bündnis für ein Zeugnisverweigerungsrecht in der Sozialen Arbeit gegründet. Ausführliche Informationen können unter <https://www.zeugnis-verweigern.de/> eingesehen werden. Ein Zeugnisverweigerungsrecht würde eine gesetzliche Grundlage bieten.

15 Jahre Fanprojekt Magdeburg heißt auch eine enge Bindung an die Stadt und an den Bezugsverein, dem 1. FC Magdeburg. So manches auf und ab wurde gemeinsam durchlebt und durchlitten. Was hat Eure Arbeit in den zurückliegenden Jahren am meisten geprägt?

Das kann man gar nicht werten. Grundsätzlich gibt es sowohl von der Fanszene,



von der Stadt, vom Land, von der überregionalen Fanprojektlandschaft und vom 1. FC Magdeburg eine große Wertschätzung und wir sind als Fanprojekt ein fester Ansprechpartner und Begleiter geworden.

Natürlich haben uns die Gebäude an der Herrmann-Gieseler-Halle, und seit 2020 am Lemsdorfer Weg, stark beeinflusst und in unserem Handeln aber auch dem der Fanszene enorm unterstützt. Sie haben neben den handelnden Personen dem Fanprojekt und den Fans ein zu Hause gegeben.

Die Arbeit hat aber auch die feste Personalstruktur von fast 15 Jahren mit Jens und mir und dem Paritätischen Sachsen-Anhalt als verlässlichen Träger, insbesondere in Person von Rolf Hanselmann, sehr geprägt. Leider verstarb Jens Janeck im März 2023.

Nach vorne geschaut. Fußballfans sind ja auch ein guter Querschnitt der Gesellschaft und spiegeln auch gesellschaftliche Stimmungen wider. Was hat sich mit Blick auf die Fanprojektarbeit verändert? Welche Herausforderungen muss sie sich stellen?

In Magdeburg hat sich zunächst einmal das Umfeld enorm verändert. Als wir im September 2008 begannen, war unsere erste Auswärtsspielbegleitung nach Norderstedt zum Spiel beim Hamburger SV II mit einer Gesamtzuschauerzahl von 696 Zuschauern.



Jetzt spielt der 1. FC Magdeburg gegen den Hamburger SV und deren erste Herrenmannschaft in Magdeburg vor 27.075 Zuschauern und Auswärts mit knapp 10.000 Gästefans vor zusammen 55.304 Fans. Da hat sich schon einiges geändert. Aber genau wie wir an den Aufgaben gewachsen sind, ist auch die Fanszene in ihrem Selbstorganisationsgrad mitgewachsen. So ist halt alles etwas größer geworden. Es lassen sich aber damit auch größere Veranstaltungen und Projekte umsetzen und dennoch bleibt es im Kern dabei, immer wieder neue junge Leute auf dem Weg ins Erwachsensein zu begleiten.

Die Herausforderungen bestehen und auch da gibt es immer mal wieder Wellen in den Sanktionen und Verboten, die sich so rund um ein Fußballspiel ausgedacht werden. Beispiele hierfür sind zum u.a. die Reduzierung des Gästekartkontingents bei internationalen

Jetzt spielt der 1. FC Magdeburg gegen den Hamburger SV und deren erste Herrenmannschaft in Magdeburg vor 27.075 Zuschauern und Auswärts mit knapp 10.000 Gästefans vor zusammen 55.304 Fans. Da hat sich

Spiele von zehn auf fünf Prozent. Nun geht es weiter und in der aktuellen Saison durften beispielsweise Fans von Eintracht Frankfurt nicht das Spiel beim SSC Neapel oder Fans des FC Basel nicht in Nizza besuchen.

Auch wir haben uns neulich gegen ein nicht nachvollziehbarerweise ausgesprochenes Verbot einer Choreographie in Regensburg eingesetzt und damit viel Zeit verbracht.

Weitere Herausforderungen werden sicher auch die immer noch weiter zunehmenden kapitalistischen Strukturen der Bezugsvereine mit allen damit verbundenen Konsequenzen der Vermarktungen, höheren Eintrittspreise, Übertragungsverträge, häufige Spieler-, Trainer- und Funktionärswechsel und damit einhergehenden Entfremdungen und abnehmenden demokratischen Partizipationsprozessen, sowie persönlichen Beziehungen von Fans zu den handelnden Akteuren.

[Stefan Roggenthin, Danke für das Gespräch.](#)



2023/2024

Unsere regionalpolitischen Schwerpunkte für die kommende Zeit werden sicherlich stark geprägt von den Auswirkungen der Corona - Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden sozialökonomischen Bedingungen. So werden die öffentlichen Haushalte im erheblichen Maße ihren finanziellen Spielraum erheblich einschränken. Dies greift vom Bund, über die Länder entsprechend auch auf die Kommunen durch.

Im Diskurs mit Entscheidungsträgern (Politik und Verwaltung) werden wir darum ringen, tragfähige Konzepte für unsere Region zu entwickeln und mitzugestalten. Hierzu ist es wichtig, dass wir uns als Träger der Freien Wohlfahrt mit unseren Erfahrungen und Ressourcen auch einbringen können. Neben unserer Mitarbeit in den Gremien und Ausschüssen könnten auch Austauschformate, wie der Paritätische Nachmittag oder ein Paritätischer Neujahrsempfang eine mögliche Plattform dafür sein.

Mit Blick auf die Kommunalwahlen 2024 ist auch verlässliche und gut abgestimmte Zusammenarbeit mit den Kollegialverbänden der Kreisarbeitsgemeinschaft der LIGA eine wichtige Basis, um sozialpolitisch relevante Themen in den Regionen zu platzieren.

Dies werden beispielsweise sein:

- die Eigenbeteiligung der Landkreise und kreisfreien Städte am ESF-Programm „Schulerfolg sichern“
- anhaltender Fachkräftemangel, insbesondere auch in den sozialen Berufen
- Öffentlicher Diskurs zu Demokratiefeindlichkeit und Rassismus
- Mitgestaltung bei der Vorbereitung der Gründung des Gemeindepsychiatrischen Verbundes
- Aktive Mitgestaltung der Sozialraumplanung
- kommunal steuerbare Maßnahmen zur Armutsprävention und -intervention unterstützen

Wenn in spannungsgeladenen Zeiten, die Menschen ungeduldiger werden, wird sich zeigen, in wie weit eine Gesellschaft auch solidarisch ist bzw. bleibt. Dies ist vornehmlich auch daran erkennbar, wie sie mit denen umgeht, die es besonders schwer haben, z. B. Geflüchtete.

Die Situation von Menschen, die ihre Flucht überlebt haben und nun ihr Menschrecht auf Asyl geltend machen wollen liegt im öffentlichen Interesse. Die Situation von Menschen, die tagtäglich Opfer von Antisemitismus, Rassismus, oder sonstiger Gewalt und anderen Formen von Hass werden, liegt im öffentlichen Interesse. Ihre Lebensrealität ist die Lebensrealität aller in unserer Gesellschaft. Denn: Eine Demokratie ist nur so gut, wie ihre Bereitschaft, Minderheiten zu schützen.

Wir kommen nicht umhin:

**MACHEN WIR.
ZUSAMMEN!**

**"DAS LEBEN IST WIE EIN
PUZZLE – MANCHMAL
FEHLEN TEILE, ABER MIT
GEDULD UND AUSDAUER
ERGIBT ALLES EINEN SINN."**

chat-GPT 3.5 #leben #sinn



Soziale Arbeit ist **WERT:VOLL**

Verlässliche, auskömmliche
Finanzierung Sozialer Arbeit

Lebensqualität sichern und
ländliche Regionen fördern

Armut langfristig verhindern

Umfassende Inklusion nicht nur für
Menschen mit Beeinträchtigungen

Bildung ganzheitlich denken
und lebenslang ermöglichen

Soziale Arbeit ökologisch
und nachhaltig gestalten



MACHEN WIR.

ZUSAMMEN!